

«TREE»

Bandinfo | Reviews | European Jazz Meeting



www.georgvogel.net
www.andreaswaelti.com

Contact: Andreas Waelti | Kastnergasse 22/7 | 1170 Wien | Austria
Mobile +43 676 909 22 90 | www.andreaswaelti.com | info@andreaswaelti.com

TREE

Georg Vogel – piano | Andreas Waelti – bass | Michael Prowaznik – drums

In films, time and place are used to ground a story in a particular atmosphere, to give it emotional background – but they reveal little about the story itself, about its meaning or eventual resolution. The compositions of the Vienna-based ensemble Tree serve a similar purpose: they provide a setting, but it is during the process of improvisation and interaction that they truly unfold into living, breathing stories.

Georg Vogel, Andreas Waelti and Michael Prowaznik play jazz in all its various forms, devoting themselves to the interplay of conceptual and intuitive ideas, elaborating or contrasting them in the course of their improvisation. The trio's approach is refreshingly undogmatic: anachronisms are cleverly updated, liberated, and merged with the modern to form new hybrids. «Tree» works as a unit in the best sense of the word, showing conclusively that even in postmodern times, music can retain a special vitality.

Pianist Georg Vogel has long been known for connoisseurs of the Austrian jazz scene. Since he developed the microtonal 31 tone keyboard „Claviton“ and formed the band „Dsilton“, he has become one of the most interesting musicians in the country. Discovered at a young age, he demonstrated his extraordinary talent and his distinctive understanding of music. He often eludes conventional style definitions and moves in traditional musical forms as virtuoso, as in experimental and contemporary contexts. Especially in the expansion of the rhythmic spectrum and the improvisational handling of his own melodic language, Georg Vogel is to give an exceptional position among pianists in Europe.

Swiss bassist Andreas Waelti, has made a name for himself as a sideman and as a bandleader. As a composer and bandleader the Berlin based band "Transit Room" released their debut album in the highly regarded "Jazzthing Next Generation" series. He was also a member of the "Andromeda Mega Express Orchestra" and worked with the Indie-Pop band "The Notwist". Waelti lives in Vienna and plays in various formations like „Fabian Rucker 5“ or the duo „NEAR“ and has long since earned himself the status of a scene highlight. Currently he is working on a contrabass solo album which will be released in April 2022 on UNIT Records.

The trio is completed by one of the most versatile drummers of the Viennese music scene. As a sideman, Michael Prowaznik can be found in a wide variety of projects, handling complex odd time signatures, traditional swing, contemporary jazz, free improvisation and hip-hop equally virtuoso and musical.



Georg Vogel | Andreas Waelti | Michael Prowaznik – Live at Porgy & Bess

:: Review – Skug – Juni 2019 ::

BETWEEN A ROCK AND A HARD PLACE

«Subtil agierendes Piano-Trio, das leise aus der Reihe tanzt ...» – so wird dieses Werk auf der Website von Boomslang Records beschrieben. Bekanntermaßen sind Sarkasmus und bewusste Unter- bzw. Übertreibungen in digital-schriftlicher Form schwer zu erkennen. In diesem Fall hoffe ich, dass ebenjener Umstand hinter diesem Statement steht. Denn das neue Werk von Bassist Andreas Waelti, Pianist Georg Vogel und Schlagzeuger Michael Prowaznik als »subtil agierendes Piano-Trio« zu bezeichnen, das nur »subtil aus der Reihe tanzt«, wäre geradezu skandalös. Hinter dem Namen Tree verbergen sich drei der umtriebigensten und vielseitigsten Musiker der heimischen Szene, die hier alle Hüllen und Hemmungen fallen lassen und jedem Euzeerl Inspiration, das in ihnen lungert, den nötigen Raum geben. Entsprechend explosiv und geradezu aus der Reihe berstend präsentieren sich die Stücke, von denen drei aus Georg Vogels Feder und zwei von Andreas Waelti stammen. Sie durchwandeln allesamt sämtliche musikalische Aggregatzustände, von luftig anmutenden, freieren Stellen über sanft fließende Passagen bis hin zu steinhart uptempo-swingenden Eskapaden ist alles dabei. Das besondere hierbei: Das enorm hohe Maß an technischem Verständnis ihrer Instrumente wird auf dem Silbertablett serviert, wirkt aber zu keinem Zeitpunkt je aufdringlich oder sich-beweisen-wollend. Nein, stets stehen die Kompositionen im Vordergrund, die in ihrer Natur derartiges Vermögen verlangen. Man füge noch das musikalische Bauchgefühl hinzu, das die Drei durch dieses kompositorische Labyrinth zu führen scheint, und man erhält einen wirklich aufregenden, mitreißenden Trip.

Michael Prowazniks Schlagzeug hat im Mixing enorm viel Bühnenfläche bekommen, der Klang des Holzes ist auf den unterschiedlichen Becken en détail wahrzunehmen. Dekonstruiert wirkt sein Spiel dennoch nicht, vielmehr ist er stets mit ausufernden, aber nie verfehlenden rhythmischen Gratwanderungen damit beschäftigt, den Laden zusammenzuhalten. Georg Vogel brilliert auf diesem Album vor allem durch gezieltes Einsetzen zahlreicher Pausen in seinem Spiel. Er lässt seine Ideen gerne atmen und gibt ihnen Raum, nachzuwirken, bevor er sich auf die nächste Eingebung wirft. Wenn Prowaznik dafür sorgt, dass das Haus nicht auseinanderfällt, so ist Waelti derjenige, der es am Boden hält, während der Vogel am Dach einen Heliumballon nach dem anderen festbindet.

Die Chemie, die die Musiker innerhalb dieser fordernden Kompositionskomplexe entwickeln, hat eine manische Schönheit, eine verrückte Spannung in sich, der sich kaum einer mit funktionierenden Ohren entziehen kann. «Between A Rock And A Hard Place» kommt in den Diskographien der Mitwirkenden geradezu beiläufig daher, ist jedoch ein Meilenstein für jeden Einzelnen der Beteiligten. Österreichs Jazzszene wird eine Weile suchen müssen, bis Sie ein Trioalbum finden wird, das mit diesem mithalten kann.

(Xavier Plus – Skug, Juni 2019)

:: Review – Der Standard – August 2019 ::

DIE BERLINER PHILHARMONIKER VEREDELN TSCHAIKOWSKY, DIE BANDS MOPCUT UND TREE ZELEBRIEREN EXZENTRIK

... Jazzmusiker wollen mitunter doch vor der Geschichte bestehen, die ihnen eine Menge gewichtiger Aufnahmen vor die Nase hält. Niemand will Plagiator sein. Das Klaviertrio etwa ist an sich durch große Namen belastet, Tree jedoch zeigen mit Between a Rock and a Hard Place, dass Individualität nach wie vor interessante Ergebnisse zeitigen kann. Pianist Georg Vogel, Bassist Andreas Waelti und Schlagzeuger Michael Prowaznik fusionieren Intensität und Komplexität. Harmonische Eigenwilligkeit und eine immer neben der Konvention agierende Groove verleihen dem Trio eine markante Ausstrahlung.

(Ljubisa Tosic – Der Standard, 6.8.2019)

:: Review – Jazz`n`More – September 2019 ::

TREE – FORMSICHER ZWISCHEN STUHL UND BANK

Endlich wieder ein Piano-Trio, das nicht nur technisch auf der Höhe ist, sondern auch Mut zeigt, Risiko eingeht, Musik entfacht! Tree aus Wien legen mit «Between a Rock and a Hard Place» ein starkes Album vor.

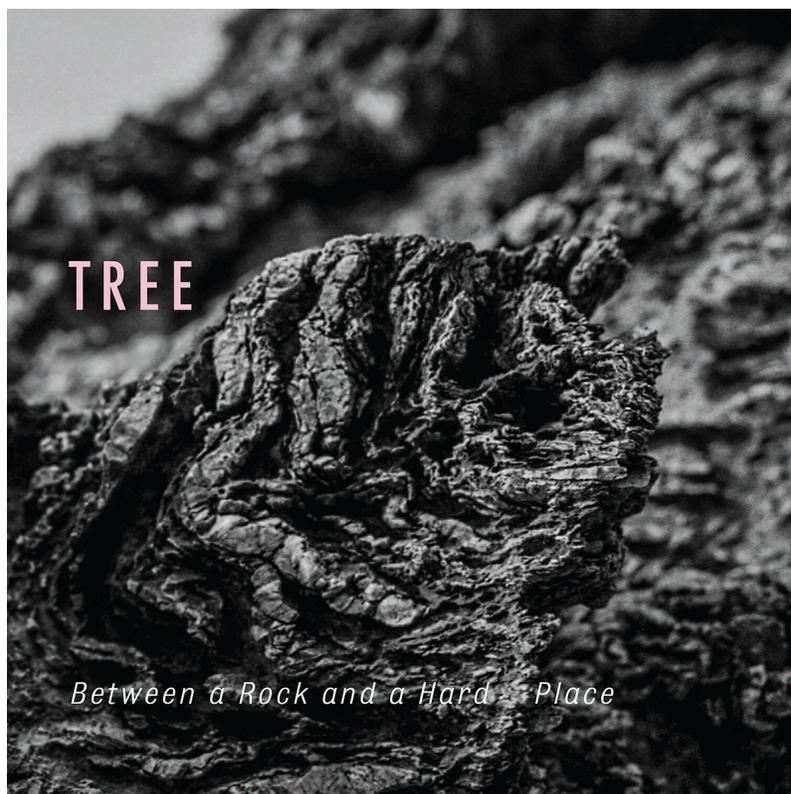
Fünf Titel mit teils kryptischen Namen strukturieren dieses kurze und bündige Album. Es ist eines, dass man sich gerne Antwort. Die Musik ist von einer zupackenden Energie durchdrungen. Die drei Musiker bilden gemeinsam Böden, die sie nicht bloss als Unterlage brauchen, sondern diese selber aufbrechen und neu zusammensetzen. Dennoch ist nicht Dekonstruktion das Thema, sondern ein fortlaufendes sich Erfinden mit dem Treibholz der Fundamente auf welchem ein großer Baum wächst.

Es gibt auch sinnierende Momente in der Musik. Passagen, in denen sich die Musiker gegenseitig viel Raum geben, wie bei dem Titelstück des Albums: «Between a Rock and a Hard Place» ist ungefähr zu übersetzen mit «zwischen zwei Stühlen sitzen», also im luftleeren Raum. Doch die Musiker lassen einen nicht hängen. Sie finden auch hier eine Dramaturgie aus atmosphärischem Tastenklang, melodischen Einzelfiguren und rhythmisch grollender Präsenz, mit der sie eine lyrische Dringlichkeit setzen. Und Bassist Waelti nimmt sich alle Zeit, mit seinem reduziert hingezupften Spiel genau das nötige zu tun.

Die Musik von Tree ist zeitgenössischer Trio-Jazz, die einen schnell in Beschlag nimmt, weil die ausufernden Linien des Pianisten eben doch nie ausufern und Bass und Schlagzeug nicht nur begleiten und abfedern, sondern selber ihre Freiräume ausloten. Ein guter Sog hält das musikalische Geschehen frisch, mögen die Geschichten manchmal auch leiser oder mit ihrem reduzierten Strukturen verästelter werden.

Handkehrum entwickeln sich leichtfüssige Eskapaden, die mit ihren rhythmischen Verzahnungen in freies Territorium führen. Dieser Baum steht nicht geschützt in einem hermetischen Garten. Er ist Symbiose mit einem weiteren Umfeld, das ihn nährt und die Krone zum Rauschen bringt.

(Pirmin Bossart – Jazz`n`More, September 2019)



Albumcover «Between a Rock and a Hard Place» – Boomslang Records

:: Review – Music Austria – März 2017 ::

MUSIKALISCHE VIELFALT IN REINKULTUR

In klassischer Jazzbesetzung den Jazz ganz unklassisch interpretieren: So in etwa lässt sich das von dem Trio Georg Vogel (Piano), Andreas Waelti (Kontrabass) und Michael Prowaznik (Schlagzeug) Dargebotene wohl am treffendsten auf den Punkt bringen. Die drei bekanntermaßen sehr umtriebigen Instrumentalisten haben sich zusammengefunden, um sich gemeinsam auf eine ereignisreiche Achterbahnfahrt durch die weite Welt des Jazz zu begeben, wobei sie auf dieser klarerweise auch die Welten vieler anderer Stile und Genres durchqueren.

Das österreichisch-schweizerische Dreiergespann geht ohne jede Einschränkung geradezu entfesselt und erfrischend undogmatisch zu Werke. In den Stücken wird im musikalischen Sinne mit den Ideen und den unterschiedlichen Versatzstücken auf eine Art jongliert, dass es eine wahre Freude ist. Es werden musikalische Strömungen miteinander verwoben, die dem ersten Blick nach nicht und wieder nicht zusammenpassen wollen, dies aber in wunderbarer Form dann doch tun, es werden die Melodien in vertrackte genauso wie in wunderbar eingängige Rhythmusformen und -strukturen eingepflegt, es wird von den drei Beteiligten im Sinne eines facettenreichen Gesamtklangs rasant soliert, spontan gebrochen und beherzt experimentiert. Die Intensitäten und Stimmungen wechseln im Sekundentakt, von elegant zurückhaltend bis ungemein dynamisch, von richtig schön lässig beschwingt bis vollkommen offen, von sphärisch dicht bis eigenwillig schräg.

Georg Vogel, Andreas Waelti und Michael Prowaznik lassen fantasievolle, abwechslungsreiche und modern klingende Jazzgeschichten entstehen. Sie spielen mit den Kontrasten nach Belieben und übersetzen die vielen verschiedenen Elemente in spannungsgeladene vielschichtige musikalische Bögen, die in keinem Moment abflachen, sondern durchgehend aufregend bleiben. Auch weil man eigentlich nie weiß, in welche Richtung es die drei Musiker treibt.

(Michael Ternai – Music Austria, März 2017)



Michael Prowaznik | Georg Vogel | Andreas Waelti